

Stockholm 31. 1. 27.
Strandvägen 5. b.

Hochverehrte Frau Gräfin,

Ich will meinen Stockholmer
Aufenthalt bei meiner Tante, Frau von Kempe,
benutzen, um Gelegenheit zu nehmen, Ihnen
meinen Besuch abzustatten. Sie waren so
überaus gütig meiner Schwester, Fräulein
Olga Kempe, und meiner Tante, Frau Regnes
Levy, in Schlesien wiederholt Ihre Unter-
stützung zuzusagen. Ich hoffe, dass Ihnen

235-1

sein Besuch in den nächsten Tagen
nicht unangelegen kommt und begrüße
Sie inzwischen mit vorzüglicher Hochachtung

Pauline von Jessen
geb. Kempe.